

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 24 (2011)  
**Heft:** 11

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**☎\_BEI ANRUF BUCH** Der Kommunikationsfachmann Michel Hueter übernimmt ab 2012 das Kuratorium des Design Preis Schweiz.

**Welches Buch ist Ihnen in den letzten Jahren am meisten geblieben?** «The Fountainhead» von Ayn Rand. Im 1943 erstmals erschienenen Buch projiziert die Autorin ihr Menschenideal auf das Leben des begnadeten Architekten Howard Roark im Amerika der Dreissigerjahre. Spannend finde ich, dass das Buch zum richtigen Zeitpunkt zu mir kam – ein Freund empfahl es mir.

**Was faszinierte gerade an diesem Buch?** Es zeigte mir, dass meine Offenheit mich manchmal naiv macht.

**Naiv?** Mit der Hauptfigur zeigt die Autorin, wie schwierig es ist, sich mit modernen, integren Ideen gegen das Establishment durchzusetzen, wie schwer es ist, einen Kulturwandel herbeizuführen. Was Howard alles erkämpfen musste, hat mich für mein eigenes Leben sensibilisiert und mich auch beruhigt. **H0**

THE FOUNTAINHEAD

Ayn Rand, Penguin Classics, London 2007, CHF 19.90

**01\_ DOPPELROLLE** Anna Glück hat Glück: anders als Amy Winehouse, der sie zum Verwechseln ähnlich sieht, wirkt sie auf dem Bild des Zürcher Fotografen Niklaus Spoerri recht munter. Sie ist eines von rund achtzig Doubles, die er während fünf Jahren gesucht, über Agenturen gefunden und porträtiert hat. Ins Bild setzte Spoerri die Doubles in ihrer natürlichen Umgebung. Pavarotti alias Dieter Wagner steht in seiner Küche und sprengt sie beinahe, Roger Federer alias Andy Cobb hängt strumpfsöckig in einem Relaxsessel, Frau Schätzle alias Angela Merkel linst bieder in die Kamera. Gezeigt werden die Doubles nicht als Stars, denen sie so gleichen, sondern als sie selbst. «Mich interessieren die Menschen, die durch Zufall einer Berühmtheit gleichen», erklärt Niklaus Spoerri. Offenbar haben die einen oder anderen ihr Rollenspiel derart verinnerlicht, dass sie gleich das passende Outfit auspackten, als der Fotograf sie zu Hause porträtieren wollte. Schaut man die Bilder an, ist man unweigerlich gefangen im Ratespiel «Who is who». Doch

was wirklich packt, ist die Tatsache, dass wir die Aufnahmen weder als Porträts von Unbekannten noch von Stars lesen, meint Niklaus Spoerri: «Die Bilder lösen sich komplett auf, weil man etwas anderes erwartet, als das Gezeigte leistet.» **ME**

WHO IS WHO?

Fotodokumentarisches Nachschlagewerk der internationalen Double-Szene. Niklaus Spoerri, Verlag Institut für moderne Kunst, Nürnberg 2011, CHF 49.–

**02\_ FÜR WELCHEN LESER?** Hansjürg Leibundgut, nimmermüder Botschafter des emissionsfreien Bauens, hat nach Langem nun seine eigene «Bibel» herausgebracht. Darin schlägt der Professor für Gebäudetechnik der ETH Zürich den grossen Bogen von der Urhütte zu dem von ihm entwickelten «ZE LowEx»-Gebäude. Nach dem für physikalisch Unbegabte anspruchsvollen, von Formeln und Diagrammen gespickten Durchratern der Grundlagen der Wärmeerzeugung stellt der Professor seinen Ansatz – keine CO<sub>2</sub>-Emissionen und nur geringe von aussen zugeführte Energie (Exergie) – dem Solarhaus, Solar-Passivhaus und Plusenergiehaus gegenüber. So weit, so theoretisch. Die zweite, anwendungsorientierte Hälfte des Buches widmet Leibundgut vier Pilotprojekten, allen voran dem Neubau seines eigenen Wohnhauses (B35), dann der Sanierung des Bürogebäudes HPZ auf dem Campus der ETH Zürich sowie den geplanten Sanierungen eines Wohnhauses und einer Wohnsiedlung aus dem Jahre 1955. Der Leser kann Ansätze und Umsetzungen in Bildern und kurzen Texten nachvollziehen. Gemessene Werte findet er aber nicht, denn sie sind noch nicht erhoben. Auch erste Erfahrungen und damit einhergehende eventuelle Anpassungen fehlen, denn die hat Leibundgut zum Zeitpunkt der Buchproduktion noch nicht gemacht. Vielleicht hätte er also besser noch ein Jahr gewartet, denn dies hätte dem Buch, das nun vor allem Theoriebuch ist, gut getan und ihm die Dimension eines Handbuchs mit Referenzwerten verliehen. **H0**

LOWEX BUILDING DESIGN

Für eine ZeroEmission Architecture. Hansjürg Leibundgut, vdf Hochschulverlag, Zürich 2011, CHF 39.90

**03\_ «NONBOOKS»** Viele Buchhandlungen wollen den Umsatz mit allerlei Accessoires wie Globi-Tassen, Racecar-Etui, Lillifee-Kugelschreiber oder hippen Taschen erhöhen. Auch Detailhändler anderer Branchen ziehen nach. Hier wiederum verheissen Bücher die Rettung. Sei es bei der Post, in der Migros, am Kiosk, in Galerien und Kleiderboutiquen oder beim Kassenhaus im Zoo: Bücher, Bücher, Bücher. So grast jeder in Nachbars Garten und lässt dabei den eigenen oft verwildern. Deshalb: Wir bleiben bei dem, was wir können. Und das sind Bücher in allen Formen und Sprachen. **Hanspeter Vogt**

NICOS VALSAMAKIS ARCHITECT


Maro Kardamitsi. Verlag Benaki Museum, Athen 2007, CHF 89.–

WIR EMPFEHLEN AUSSERDEM

- › L'Invention de l'architecture alpine – Die Erfindung der alpinen Architektur. Reto Furter, Anne-Lise Head-König, Luigi Lorenzetti, Jon Mathieu (Hg.), Chronos Verlag, Zürich 2011, CHF 38.–
  - › Zürcher Baumeisterhäuser. Zeugen einer wachsenden Stadt – Verkannte Architektur aus dem 19. Jahrhundert, Verlag Amt für Städtebau, Zürich 2011, CHF 18.–
  - › Hortus Conclusus. Peter Zumthor – Serpentine Gallery Pavillon 2010, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2011, CHF 40.–
  - › Urban Code. Anne Mikoleit, Moritz Pürckhauer (Hg.), gta Verlag, Zürich 2011, CHF 23.–
- › [www.hochparterre-buecher.ch](http://www.hochparterre-buecher.ch)

#### 04\_ KRIMI ÜBERS BAUEN UND SPEKULIEREN

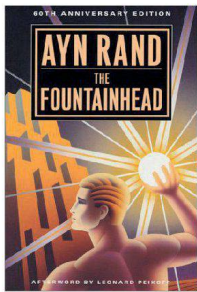
Luciano Anastasia ist Architekt in Zürich. Er ist schön, klug und gut. Aber er trinkt zu viel. Er will sich nach seiner Zeit im Büro Leutwyler, das Villen an der Goldküste baut, selbstständig machen und künftig sozial und kulturell bedeutsamere Häuser planen. Dafür will er ein Haus an der Langstrasse kaufen, um sein Atelier einzurichten. Dann fährt Anastasia, der Latin Lover, mit dem Auto zu Tode. Selbstmord? Diese Fragen muss Aimé Vainsteins aufklären, der Privatdetektiv. Der pfiffig geschriebene, erste Kriminalroman von Andreas Haldimann zeichnet ein schönes Cliché der Langstrasse und verknüpft die Welt der Spekulanten mit der des Verbrechens. Eine wichtige Bühne ist ein tiptopp gestylter Nightclub, dem Haldimann eine ebenso schöne Architekturkritik widmet, wie dem Kino Uto, wo Ray-



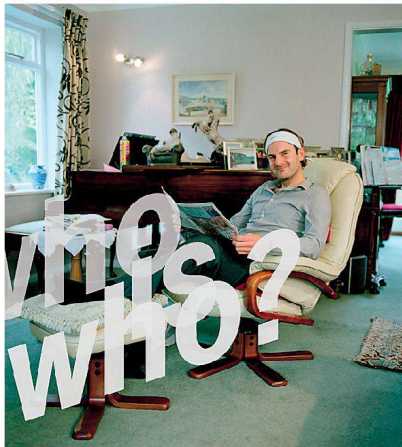
Make yourself comfortable.

**Dietiker**  
Switzerland

Ono  
designed by Matthias Weber  
[www.dietiker.com](http://www.dietiker.com)

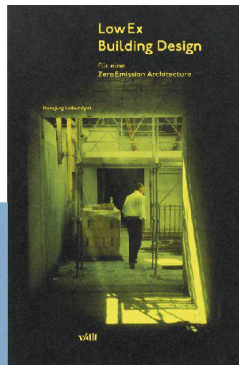


01\_☆☆☆☆



01\_☆☆☆☆

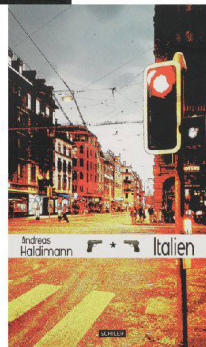
02\_☆☆



03\_



04\_☆☆



mond Chandler, das Vorbild des Autors, im Film vorgeführt wird. Vor allem aber erfahren wir al-  
terhand über die filmreife Haus- und Bauspek-  
ulation, die mit Faustschlägen und Pistolenkugeln  
in die richtigen Bahnen gelenkt werden soll – ein  
erhebliches Lesevergnügen, wie Haldimann für  
seine Kriminalgeschichte tief ins Repertoire des  
Genres greift. 6A

ITALIEN

Vainsteins und der Mann in der Telefonzelle. Andreas  
Haldimann, Verlag Hans Schiller, Berlin/Tübingen  
2011, CHF 25.90

**05\_KONSERVATIVE RAUMPLANUNG** Volker Mohr  
lernte Architekt und wurde Schriftsteller. Er  
schreibt Romane und Essays. So sinniert er über  
den «Verlust des Ortes». Schon der Titel ver-  
heisst, dass wir in ein konservatives Feld treten.  
Immerhin – man sieht sich mit Mohr verwandt,  
konstatierend, wie der verlorene Ort und die Zer-  
siedelung die Schweiz plagten. Und man staunt  
über seine Diagnose und Therapie. Er summt die  
Klage der romantischen Dichter, die seit 150  
Jahren den endgültigen Untergang der Welt im  
«Fortschritt», in der «Technik» und der «Mas-  
se» betrauern. Und man staunt, wie Mohr stock-  
konservative, schon lange verblichene Helden-  
tenöre wie die Brüder Ernst und Friedrich Georg  
Jünger oder Oswald Spengler für einen zeitge-  
nössischen raum- und ortsplanerischen Diskurs  
lebendig zu machen versucht. Kaum ein Wort von  
Rendite und ungleicher Verteilung, kaum eines  
zu sozialer Ungerechtigkeit und kultureller Dif-  
ferenz. Das Büchlein ist darum lesenswert, weil  
man ganz und gar anderer Ansicht über den  
Lauf der Welt sein muss als der konservative  
Mann aus Diessenhofen, der viel weiss und gut  
schreibt, aber auf dem falschen Dampfer fährt. 6A

DER VERLUST DES ORTES

Volker Mohr, Kaplaken 27, Edition Antaios,  
Albersroda 2011, CHF 11.90

BEWERTUNG

- ☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
- ☆☆☆ Ich lese es wieder
- ☆☆ Ich stelle es ins Regal
- ☆ Ich lasse es im Tram liegen

## Oswald zeigt: Tisch



Der überlange Tisch für den Wohn- und  
Arbeitsbereich.  
Diverse Längen bis 5 Meter mit  
nur 4 Füßen.

Gefertigt in den Tischblattoberflächen  
Holz, Linoleum und Kunstharz.  
Beine und Seiten Holz gebeizt, lackiert.

Design: Silvio Schmed

Verlangen Sie unsere Prospekte,  
besuchen Sie den Ausstellungsraum  
oder unsere Homepage.

Ph. Oswald  
Schreinerei und Innenausbau AG  
Telefon +41 44 852 55 00  
E-mail info@ph-oswald.ch  
www.ph-oswald.ch